Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

214 (13.9.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 214. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 13. September** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Mannheim, 12. Sept. [Eisenbahn-Jubiläum.] Heute sind es 60 Jahre, seitdem die Eisenbahnverbindung zwischen Mannheim und Heidelberg eröffnet wurde.

* Baden-Baden, 12. Sept. Staatssekretär des Reichsmarineamts Tirpitz ist mit Gemahlin, von St. Blasien kommend, 5[32] Uhr hier eingetroffen und hat im „Zähringer Hof" Absteigequartier genommen.

* Lörrach, 12. Sept. Wie verlautet, wird die Großherzogin nächsten Samstag zur Besichtigung der Handarbeitsausstellung, des Frauenvereinshauses und der Wohlthätigkeitsanstalten hier eintreffen.

Deutsches Reich.

* Stettin, 12. Sept. Der Kaiser, Erzherzog Franz Ferdinand und die Prinzen kehrten heute Nachmittag nach Stettin zurück. Abends fand beim Kaiser im Schlosse für die anwesenden Fürstlichkeiten und deren Gefolge Tafel statt. — Aus dem Manövergelände wird gemeldet: Das verstärkte Gardekorps ging nordwestlich vor, das zweite Armeekorps südwestlich. Trotz einzelner Erfolge des zweiten Armeekorps konnte das Gardekorps überall vordringen. Die Vorposten desselben stehen in der Linie Hohenbrueck-Kanzelberg-Schwochow. Eine Kanonade größeren Umfangs und mehrere Kavallerie-Attacken fanden statt, zuletzt seitens des ganzen Kavalleriekorps auf die abziehende 3. und 4. Infanterie-Division. Das Wetter ist schön. Während des Biwacks in der Nacht traten Regenfälle ein.

Wildpark, 12. Sept. Die Kaiserin ist Mittags 12 Uhr aus dem Manöverfelde zurückgekehrt und hat sich in's Neue Palais begeben.

Kiel, 12. Sept. Die Erbgroßherzogin von Baden wird auf Wunsch des Kaisers am 6. Oktober auf der hiesigen Germaniawerft den kleinen, mit Stahlpanzer geschützten Kreuzer F beim Stapellauf taufen. Der Kreuzer ist auf 6000 indiz. Pferdekräfte, bei 19 Knoten Fahrgeschwindigkeit gebaut, hat 100 m Länge, 11,8 m Breite und 5 m mittleren Tiefgang, bei 24 645 t Wasserverdrängung. Das Schiff wird mit 10 Schnellladekanonen 10,5 zöll. und 18 Maschinengewehren und 2 Torpedolanzir-Einrichtungen armirt und bekommt eine Besatzung von 210 Mann.

* Hamburg, 12. Sept. Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie erklärt die in verschiedene Blätter übergegangene Mittheilung von einer regelrechten Wettfahrt zwischen den Schnelldampfern „Deutschland" und „Kaiser Wilhelm der Große" mit gemeinsamem Start in Sandy Hook und mit Southampton als Endziel für gänzlich unbegründet. Die beiden Dampfer sind fahrplanmäßig an demselben Tage, aber in einem Abstand von reichlich einer Stunde von einander, von New-York abgegangen und zwar der Dampfer „Deutschland" nach Plymouth, „Kaiser Wilhelm der Große" direkt nach Cherbourg. Southampton hat der erste Dampfer überhaupt nicht berührt, der zweite erst nach dem Aufenthalt in Cherbourg. Von einer Wettfahrt kann hiernach keine Rede sein. Die Mittheilung, daß Prämien für Kapitäne und Offiziere beider Dampfer für den Fall des Sieges ausgesetzt worden seien, ist völlig aus der Luft gegriffen.

Stuttgart, 12. Sept. Wie der „Schwäb. Merkur" meldet, gelangen in Württemberg am 1. Oktober ein Oberkriegsgericht und drei Kriegsgerichte zur Aufstellung.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 13. Sept. Auch während seines gestrigen Aufenthaltes im Manövergebiete war der Kaiser Gegenstand herzlicher Ovationen. Ueberall war ein zahlreiches Publikum zusammengeströmt. Der Kaiser nahm Anlaß, dem Statthalter seine Befriedigung über die Haltung der Bevölkerung und über die in tadellosem Zustande befindliche Kommunikation im Manövergelände auszusprechen.

Frankreich.

* Marseille, 12. Sept. In der letzten Nacht und heute Morgen wurde von ausständigen Bäckern mehrfach versucht, die noch Arbeitenden zur Arbeitseinstellung zu bewegen. 8 Verhaftungen wurden vorgenommen. Das von den Militärbäckereien hergestellte und aus der Umgegend eintreffende Brod genügt vollkommen zur Deckung des Bedarfs. Infolge der jüngsten Kundgebungen der Ausständigen wurden mehrere Italiener ausgewiesen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 12. Sept. Der Herzog der Abbruzzen und Kapitän Cagnit sind heute Nachmittag hier eingetroffen. Am Bahnhofe waren zum Empfange der italienische Legationsrath Ferrara Dartire Accadia, der Vizepräsident der hiesigen geographischen Gesellschaft, ehemaliger Minister, Vizeadmiral Raon und eine sehr große Menschenmenge anwesend. Die Weiterreise des Herzogs erfolgt heute Abend über Korsoer nach Kiel.

Spanien.

* Madrid, 12. Sept. Ein aus den Vereinigten Staaten kommender Schweizer, der in Santander gelandet war, ist in San Sebastian verhaftet worden. Man fand unter dem Futter seines Koffers wichtige Papiere. Es soll sich hier um einen anarchistischen Plan gegen eines der europ. Staatsoberhäupter handeln.

Italien.

* Rom, 12. Sept. Der Papst begab sich heute bei bestem Wohlsein in die Peterskirche, wo er 15 000 Pilgern den Segen ertheilte, darunter italienische und ausländische Theilnehmer an dem Kongreß der kathol. Universitäten.

Amerika.

* New-York, 13. Sept. (Frankft. Ztg.) Bankkreise gestehen die Wahrscheinlichkeit deutscher Unterhandlungen für eine in New-York aufzulegende Reichsanleihe, wofür die Stimmung in den betheiligten Kreisen sehr entgegenkommend zu sein scheint, zu. Die Anleihe soll 25 Millionen Dollars betragen mit einem Zinsfuß von möglicherweise 4 Prozent.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 12. Sept. Unser Gesandtschaftssekretär in Peking v. Below telegraphirte an das Auswärtige Amt Danksagungen für die von dem Kaiser und dem Grafen Bülow an die Gesandtschaft gerichteten Glückwünsche und Anerkennungen. v. Below fügte hinzu:

Feuilleton. 37)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Freds Mutter trat jetzt zu ihm heran und auch die Andern. Nur Melitta hielt sich fern von ihm, in ihrer stillen Weise aber sorgte sie für Alles, was jetzt nöthig war. Sie war der gute Geist des Hauses, der das Triebwerk desselben im Gange erhielt. Sie sorgte für das Kind, auch für Fred, nur daß sie kein einziges gutes Wort mehr für ihren Bruder hatte.

„Daß du so verändert zu mir bist, es ist kaum zu ertragen, Melitta!" sagte Fred am Morgen des Begräbnißtages zu Melitta.

„O Fred, wenn ich vergessen könnte, aber immerfort sehe ich es vor mir, das Bild dort auf der Insel. Hätte Flora nicht sterben müssen, dann wäre vielleicht noch Alles gut geworden — nun aber —?"

„Nun habe ich in deinen Augen ihren Tod verschuldet!" stieß Fred wild heraus.

Melitta erwiderte nichts, stumm blickte sie auf die Blumen, die sie, ein letztes Liebeszeichen für die Verstorbene, zum Kranz zusammenwand.

„Sprich es nur aus, mein Verdammungsurtheil," fuhr Fred erregt fort, „elender und unglücklicher als ich schon bin, kann es mich auch nicht machen!"

Melitta schreckte zusammen bei dem verzweifelten Ton seiner Stimme. Sie sah in das beinahe bis zur Unkenntlichkeit verwandelte Gesicht Freds und ein unendliches Erbarmen mit dem Beklagenswerthen erfaßte sie. War er doch ihr Bruder, ihr einst so fröhlicher, sorgloser Fred, für den sie gelebt und gesorgt, so lange sie denken konnte. Jetzt freilich war ein Anderer da, für den sie zu leben hatte und so gern auch leben wollte. Ihr Hochzeitstag war ja jetzt so nahe herangerückt.

Ihr Hochzeitstag, Gott im Himmel, durfte sie an so etwas denken Angesichts der Trauer rings umher, Angesichts des todtblassen Mannes, der da jetzt beide Hände nach ihr ausstreckte.

„Nein, du verdammst mich nicht!" rief er, „ich sehe es an deinen lieben guten Augen, in denen der göttliche Funke des Mitleids schimmert. Endlich erkenne ich meine Schwester wieder, meine theure, liebe Melitta! Du wirst mich nicht verlassen in dieser schweren Zeit. Die Mutter ist so angegriffen von all dem Traurigen, sie bedarf selbst der Pflege, die Tante möchte ich um Alles in der Welt nicht um mich haben. Wer bleibt mir da weiter als du! Wer soll für meinen armen, kleinen Jungen sorgen, wenn du gehst! Nicht wahr, du bleibst bei mir, Martin wird sich schon darein finden, wenn ihr die Hochzeit noch aufschiebt." —

Was sollte sie thun? Ach, Fred hatte immer so unwiderstehlich zu bitten verstanden und von ihr Hochzeit, nein, da konnte ja auch jetzt keine Rede sein, aber Martin! Würde der sich ohne Murren darein finden! Freds wegen zurücktreten! Freds wegen, der so schlecht, so gewissenlos gehandelt. O, wenn Martin das wüßte! Er durfte es nie, nie erfahren, sein rechtlicher, ehrenhafter Sinn würde keine Entschuldigung dafür finden. Und fand Melitta denn eine Entschuldigung für Fred. Ach, nur die, daß er ihr Bruder war, dem sie Zeit ihres Lebens jedes Opfer gebracht.

„Du zögerst, mir zu antworten!" rief Fred jetzt erregt. „Freilich, wie kann ich auch erwarten, daß du mir, dem schlechten Menschen, den du verachten mußt, solch ein Opfer bringen würdest. Vor Martin, dem Unfehlbaren, der nie vom rechten Wege abgewichen, da muß ich natürlich zurückstehen. Halte nur Hochzeit mit ihm, ich will deinem Glück nicht hinderlich sein! Was liegt an mir, mein Leben ist doch einmal zerstört! Das Beste wäre schon, ich schösse mir eine Kugel durch den Kopf!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Dolmetscher Cordes ist wieder hergestellt. Das Befinden der übrigen Gesandtschaftsmitglieder ist gut, wenn auch durch die Ereignisse der letzten Monate beeinflußt. Baronin Ketteler ist sehr angegriffen, aber fähig, in den nächsten Tagen nach Tientsin zu reisen.

* Wien, 12. Sept. Das Kommando des österreichisch-ungarischen Geschwaders in Ostasien meldet aus Taku: Ein österreichisch-ungarisches Detachement wurde am 10. ds. gelandet. Das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Zenta" ist vor Taku eingetroffen.

* Wien, 12. Sept. Die „Wiener Abendpost" konstatirt, daß nunmehr das gesammte für Ostasien bestimmte Geschwader und zwar die Panzer „Maria Theresia", „Kaiserin Elisabeth", „Zenta" und „Aspern" in den chinesischen Gewässern vereinigt ist. Das bald nach der Ankunft in Taku ausgeschiffte und für Landoperationen verfügbar gemachte Landungsdetachement beträgt 14 Personen des Stabes und 168 Mann sowie 2 Geschütze. Hiermit ist so ziemlich Alles aufgeboten, was das Geschwader für die Landoperationen entbehren konnte. Die Zahl der ausgeschifften österreichisch-ungarischen Truppen beträgt mehr als 400.

Paris, 12. Sept. Die „Agence Havas" theilt folgende, ihr aus Petersburg zugehende Privatdepesche mit, unter Vorbehalt: Die französische Regierung stimmte der Erklärung Rußlands bezüglich des Rückzuges von Peking nach Tientsin zu. Die französische und russische Regierung sind über diesen Punkt völlig in Uebereinstimmung. Die beiderseitigen Gesandten und Generale Frey und Lennewitsch erhielten telegraphisch die Weisung, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, um sich von Peking nach Tientsin zu begeben, sobald die Umstände es gestatten.

* Tientsin, 8. Sept. [Reuter.] Eine Kolonne der Verbündeten von 4000 Mann ist heute nach Tschenghaikstien und Tilie abmarschirt, von wo aus die Boxer den Distrikt von Tientsin bedrohen. Der Vormarsch erfolgt in 2 Kolonnen, um die beiden Städte in den Flanken anzugreifen. General Dorward befehligt die Japaner. Die Kolonne führt auch Belagerungsgeschütze mit und wird von einer starken Kavallerie-Abtheilung begleitet. Ein deutsches Kavallerie-Regiment und eine Batterie britischer Artillerie ist hier eingetroffen.

Tientsin, 12. Sept. Gestern brach eine gemeinschaftliche Streitmacht, bestehend aus Engländern, Russen, Italienern und Japanern nach Südwesten auf. Ziel derselben ist, das Land von den umherstreifenden Boxern zu säubern. Die Kaiserin-Wittwe soll sich mit dem Kaiser in Kangan befinden. Freifrau v. Ketteler ist unter dem Schutze eines von Kapitän Pohl geführten deutschen Matrosendetachements am 7. d. M. aus Peking abgereist und heute hier eingetroffen. Wegen Weiterbeförderung nach Amerika, von wo aus Freifrau v. Ketteler im November in Münster eintrifft, sind von Admiral Kirchhoff alle Vorkehrungen getroffen worden.

Washington, 12. Sept. Das kaiserliche Edikt, wodurch Li-Hung-Tschang außerordentliche Vollmachten für die Beilegung der Unruhen verliehen werden, lautet: „Li-Hung-Tschang, bevollmächtigter Gesandter, wird hierdurch mit aller diskretionären Gewalt bekleidet, er soll auf alle Fragen gewissenhaft eingehen, welche Aufmerksamkeit erfordern. Wir können von hier aus sein Handeln nicht kontroliren."

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 12. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Kapstadt: Buller erbeutete auf dem Marsche nach Spitzkop eine Kanone und mehrere Tonnen Nahrungsmittel. Die Buren warfen eine schwere Kanone und einige Tonnen Munition, sowie 13 Wagen einen Bergabhang hinunter, um deren Erbeutung durch die Engländer zu verhindern.

* London, 13. Sept. Reuter meldet aus Lourenzo Marques: Präsident Krüger und mehrere Beamte der Transvaalregierung halten sich gegenwärtig bei dem Niederländischen Konsul hier auf.

Verschiedenes.

— Zur Pariser Weltausstellung erschien ein interessantes Album der Maggiwerke, die in Berlin, Singen, Kempthal und Paris ihre Hauptniederlassungen haben. In 32 Bildern werden die Fabrikanlagen, die Fabrikation der allbeliebten Maggi'schen Spezialitäten, die Geschäftshäuser und Bureaux an den genannten Orten vorgeführt. Die Schlußbilder zeigen die Stallungen und Rinderheerden der Firma in Kempthal. Aus dem schön ausgestatteten Album erhält man einen überraschenden Ueberblick über die große Ausdehnung und Mannigfaltigkeit der rühmlichst bekannten Werke der Firma Maggi.

— Ein Deserteur in Frauenkleidern. Der Infanterist Arthur Jaskulsky vom ersten österreichischen Infanterieregiment war wegen Desertion steckbrieflich verfolgt. Seine Auffindung war deshalb erschwert, weil der Infanterist als Dienstmädchen in Beschäftigung stand. Sein mädchenhaftes Aussehen und der Umstand, daß er in früheren Jahren als Damen-Imitator aufgetreten war, und daher seine Stimmmittel entsprechend modulationsfähig gemacht hatte, begünstigten die Täuschung. Auf einer Tanz-Unterhaltung, welche derselbe als Dienstmädchen besuchte, wurde er trotz seiner Frauenkleider von einem Soldaten erkannt, der ihn dann auf dem Heimwege arretiren ließ. Der Deserteur wurde dem Troppauer Garnisongerichte eingeliefert, nachdem er seiner Frauenkleider entledigt und in eine männliche Civilkleidung gesteckt ward.

Aus dem Tagebuche einer Verlobten.
Wie manches Mädchenherz pocht, wenn es nur das Wort „Hochzeit" hört. Wie manche Thräne wird vergossen, weil das Brautpaar wohl mit Herzklopfen das Wort „Ehe" hört, jedoch nicht daran denken kann, einen Haushalt zu gründen, weil es am Nöthigsten hierzu, am Geld, mangelt. Hochzeit machen, zum Standesamt gehen, — all' dies ist recht leicht, — doch eine Haushaltung zu beschaffen, fast eine Unmöglichkeit. Schließlich soll auch noch Alles möglichst elegant sein, will man doch nicht gegen die Freundin, die sich im vorigen Jahre verheirathet hat, zurückstehen. Es ist doch merkwürdig, obgleich weder „er" noch „sie" etwas hatten, sind sie ganz reizend, fast möchte man sagen, elegant eingerichtet. Wie haben sie es angefangen, eine solche Einrichtung anzuschaffen und zu bezahlen? Bei einem Schöppele Wein erzählten sie mir und meinem Hochzeiter, daß ihre ganze Einrichtung nur 650 Mark kostet. Sie haben Alles bei J. Ittmann, Karlsruhe, Amalienstraße 25, auf Theilzahlung gekauft. Dort mußten sie ungefähr den 4. Theil anzahlen und jetzt zahlen sie selbstredend jeden Monat 10 Mk. Eugenie, meine Freundin, hat sich dort ein sehr feines schwarzes Costume nebst Capes und ein elegantes Hochzeitskleid gekauft. In einigen Wochen holen sie sich einen Kinderwagen. Bei dieser Gelegenheit habe ich gesehen, daß man dort Kleider und Mäntel für Damen und Herren, Knaben und Jünglinge haben kann. Auch alle Arten Läufer, Decken, Teppiche und Gardinen, Schürzen- und Kleiderstoffe, letztere in sehr hübschen modernen Dessins und sehr großer Auswahl. Ich habe mich entschlossen, ein kleines Konto dort anzulegen und mir zuerst etwas Leinen, Handtücher, Tischtücher und Servietten, etwas Bettsatin und Piqué zu Négligé-Sachen zu kaufen. Und so peu à peu kommen wir dann an die Möbel. Meiner Tante, die mir klagte, daß sie zur Zeit für die nothwendigsten Anschaffungen ihr Budget erschöpft habe, hatte ich auch gerathen, das Kleid für Karl bei J. Ittmann, Karlsruhe, Amalienstraße 25, zu kaufen. Vorläufig habe ich mir Preise von einigen von mir ausgesuchten Möbeln sagen lassen. Für die Küche wählte ich ein Büffet im Preise von 30 Mk., man hat auch noch größere bis zu 60 Mk. Dieselben haben seitwärts am unteren Schranke vier Schatullen, sind sehr groß und äußerst solide gearbeitet. Es sind allerdings auch billigere dort. Wenn ich dann für die Küche einen Tisch für 3—10 Mk. und einen Patentstuhl mit Trittleiter für 4—6 Mk. nehme, so ist die Küche komplet. Mein Bräutigam sagte mir, wir wollen vorläufig außer der Küche nur das Schlafzimmer einrichten, hierfür alles recht gut, vom Besten nehmen. Können wir später, so nehmen wir noch eine Wohnzimmer- resp. Salon-Einrichtung hinzu. Da habe ich ihm einen Vorschlag gemacht und ihm vorgerechnet, daß man für die Summe, die man für die von ihm in Aussicht genommene Schlafzimmer-Einrichtung bezahlt, wir auch noch bequem einen Salon möbliren können, wenn man für erstere nicht gerade das Beste, mithin das Theuerste wählt. Also: gebe ich für zwei nußbaumene Bettstellen, moderne mit hohem Haupt à 50 Mk., dazu zwei Roste, zwei Wollmatratzen mit Keil, zwei Couvertures, zwei Plumeaux, vier Kissen, zusammen 120 Mk., zwei Nachttische, eine Waschkommode mit Marmoraufsatz und Toilette-Spiegel 120 Mk., zwei Bettvorlagen 10 Mk., so macht dies zusammen 350 Mk. Nun kann ich dieselben Sachen in billigerer Qualität für 150 Mk. haben, so daß ich mir für die restirenden 200 Mk. eine einfache Wohnzimmer-Einrichtung anschaffen könnte. Sobald wir nun im Besitz der zur Anzahlung nöthigen Summe, die ungefähr der 4. Theil des ganzen Betrages sein muß, sind, gehen wir zu J. Ittmann, Karlsruhe, Amalienstraße 25, schließen den Kauf ab und zahlen in 14-tägigen oder monatlichen Raten, vielleicht auch jede Woche, so lange ab, bis unsere Rechnung beglichen ist. Es ist eine den heutigen Zeitverhältnissen entsprechende praktische Einrichtung, daß man in der Lage ist, sich ohne größere Baarmittel einen auf anständiger Basis beruhenden Hausstand zu gründen. Man kauft in dem großen **Waarenhaus J. Ittmann, Karlsruhe, Amalienstraße 25,** ebenso gut, reell und billig gegen Baar wie auf Theilzahlung. [Vertreter für Durlach: Wilh. Höcker, Pfinzstraße 2.]

„Fred! Ich bitte dich, welche gottlose Rede. Willst du deinem armen Kinde auch den Vater rauben!"

Ein wilder, unsteter Blick Freds traf sie. Was sollte das heißen, was wollte sie auch mit diesem den Vater rauben sagen. Das Mißtrauen der Schuld lag in Freds Blick. Melitta's Gesicht aber mußte ihn belehren, daß sie diese Worte nicht im Sinne der schweren Anklage, sondern im Geiste der Barmherzigkeit gebraucht habe.

„Für dein Kind mußt und wirst du weiter leben," fuhr sie dann fort, „und vorläufig werde ich die Sorge für das arme, kleine Wesen übernehmen; unsere Hochzeit wird natürlich aufgehoben!"

Nun war es gesagt, und zwar ohne daß sie mit Martin vorher Rücksprache genommen hatte. Wie würde er es aufnehmen, er, dessen ganzes Denken sich jetzt um den nahen Hochzeitstag und die Einrichtung des eigenen Heims drehte. Wie ein Kind freute sich Martin über jedes Stück der Einrichtung des stillen Heims, er arbeitete und schaffte selbst überall mit und zeigte dabei so viel Schönheitssinn und feinen Geschmack, daß Melitta oft ganz verwundert darüber war, da sie ihn von dieser Seite noch gar nicht kannte. Sie sah es in diesem Augenblick so deutlich vor sich, das alte Forsthaus mit seinen getäfelten Zimmern, sah die hohe Gestalt des geliebten Mannes, wie er darin nun schaffte und wirkte mit dem Gedanken an sie, und nun war all das erhoffte Glück in unbestimmte Fernen gerückt.

„Ich danke dir für das Versprechen," sagte Fred, Melitta die Hand reichend, und wandte sich dann an seine soeben eintretende Mutter. „Melitta will ihre Hochzeit aufschieben mir zu Liebe," sagte er.

„Ja, das geht nun auch wohl nicht anders," erwiderte die Mutter, „wer soll denn für den Kleinen sorgen, ich fühle mich so angegriffen, daß ich leider fast gar nichts mehr leisten kann."

So wurde das Opfer von Melitta wieder ganz selbstverständlich von Mutter und Bruder angenommen. Freilich, die Mutter wußte nichts von Freds Schuld. In ihren Augen war er noch der Idealsohn, der liebe, höchstens etwas leichtlebige Junge, für den ihr nie ein Opfer zu groß erschienen, und nun jetzt vollends, wo solch ein Leid ihn betroffen, da war es doch gar keine Frage, daß Melitta jetzt, wo er sie so nothwendig brauchte, nicht an ihre Hochzeit dachte.

Eine tiefe Bitterkeit wollte zuweilen in dem Herzen des jungen Mädchens aufsteigen, wenn er es noch werth wäre, das große Opfer, werth wäre, daß seinetwegen der beste, der edelste der Männer zurückgesetzt wurde. O Martin! Martin! Wie wird es aufflammen in seinen Augen im Unmuth, wenn er erfuhr, daß vorläufig von ihrer Hochzeit jetzt nicht die Rede sein sollte. Warum sprengte Melitta nicht einmal die Fesseln, ließ es der Opfer genug sein, die sie dem Bruder gebracht und folgte dem geliebten Mann! — Da ertönte leises Weinen im Nebenzimmer, sie eilte hinein und als sie nun an dem Bettchen des kleinen, hilflosen Knaben stand, als die kleinen Händchen wie bittend sich bewegten, da war es ihr klar, daß sie auch dieses Opfer noch bringen mußte, um dem Kinde die Mutter zu ersetzen.

Flora sollte auf Wunsch ihrer Eltern in dem Erbbegräbniß in Landecken beigesetzt werden. Dorthin setzte sich am Nachmittag der Trauerzug, gefolgt von verschiedenen Kutschen, in Bewegung. Einer dieser Kutschen entstieg, als man auf dem Gute angelangt, Carla mit ihrem Vater. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Einen einzigen Apfelbaum birgt nach der soeben vorgenommenen Zählung die innere Stadt Leipzig. Daneben sind noch 2 Kirsch-, 5 Pflaumen- und 15 Birnbäume vorhanden. Wie mag es wohl vor 50 Jahren damit ausgesehen haben?

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betreffend.

Nr. 6620. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Verbringen von Straßenkehricht, Hausmüll, Scherben, altem Geschirr u. s. w. auf öffentliche Straßen und Plätze der Stadt strengstens verboten ist.

Als Schutt- und Kehrichtabfuhrplätze sind folgende zwei Orte bestimmt:

a. der Platz bei der städt. Abfuhrgrube auf den Stetten'schen Wiesen,
b. die der Dampfziegelei Durlach gehörige Lehmgrube bei der Obermühle.

Zuwiderhandlungen werden strengstens bestraft.

Durlach den 8. September 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Lagerraum.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am
Samstag den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,
die Verpachtung des in der Pfinzstraße gelegenen früheren Wickert'schen Maschinenhauses, das sich als Lagerraum eignet. Pachtliebhaber werden hierzu eingeladen.

Durlach den 10. September 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Auerbach.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 15. September 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Auerbach — Zusammenkunft am Rathhause — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Zugpferd, 1 Mutterschwein, 3 Milchschweine, 1 Steinwagen und 20 Zentner Heu.

Durlach, 11. Sept. 1900.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohn auf 1. Oktober nach auswärts gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Bettstelle, eine guterhaltene, mit Rost und Kopfpolster ist zu verkaufen. Zu erfragen **Friedhofstraße 4.**

Ein Füllofen
ist zu verkaufen
Zehntstraße 6.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, 14. September, Vormittags ½9 Uhr, werden im Versteigerungslokal Herrenstraße Nr. 28 (Hinterhaus) nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

6 silberne Herrenuhren und 1 Damenuhr, 2 Sopha, 2 Schreibtische, 1 Eckschrank, 1 Chiffonnier, runde und viereckige Tische, 1 Spieltisch, 1 Ovaltisch, 2 Nähmaschinen, 2 Bettladen, Bettwerk, 1 Bettrost, 1 eiserne Kinderbettlade, verschiedene Rohrsessel, 1 Kinderwagen, 2 Fauteuils, 1 Büchergestell, 1 Waschmaschine, 1 Schuhbrett, 1 Kinderbadwanne, 1 Kinderstuhl, 1 neues Fahrrad, 1 eiserner Kochherd, 1 Schaukelpferd, 1 Hängelampe, 1 Konsol mit Spiegel, 1 Faß von 150 Lit., 1 Handwagen, 1 Zuber, 1 Gänsestall und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 11. Sept. 1900.

Max Altfelix, Waisenrath.

Junge Rattenfänger,

Eltern mit 1. Preis prämiirt, gebe unter gewissen Bedingungen gratis ab. Näheres bei

Ed. F. Gartner,
Karlsruhe, Blumenstr. 17.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, zuverlässiges **Mädchen,** in Hausarbeit und Kochen bewandert, wird gegen guten Lohn gesucht.

Gustav Blum.

Eine geräumige Wohnung, mit Wasserleitung versehen, bestehend aus 4 Zimmern mit Glasabschluß, Küche und Mägdekammer nebst Zugehör, ist an eine ruhige Familie zu vermiethen. Die Wohnung kann auch getheilt vermiethet werden. Näheres **Rappenstraße 1** im 2. St. bei **Karl Resch jg.**

Blumenstraße 12 ist die **herrschaftliche Parterrewohnung** von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör, großer Veranda und Vorgarten auf 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst 1 Treppe hoch.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei

Ph. Fischer, Metzgerei,
Ecke der Friedrich- u. Wilhelmstr.

Ein schön möblirtes Zimmer nahe der Bahn ist sofort zu vermiethen **Friedrichstraße 7,** 3. St.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist per 1. Oktober zu vermiethen
Palmaienstraße 1 b, part.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist an 2 solide Arbeiter auf 15. September zu vermiethen
Friedrichstraße 7, 3. Stock.

Ofen,

ein wenig gebrauchter, von Junker & Ruh, Dauerbrand Nr. 2, hat billig zu verkaufen
Heinrich Döttinger.

Zapf- & Gährspunden

empfiehlt billigst
K. Leussler,
Lammstraße 20 a.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an die Erbmasse der verstorbenen Frau Ofenfabrikant Jakob Ewald Wittwe, Emilie geb. Kindler hier, Forderungen, sowie Zahlungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche bis zum **1. Oktober 1900** bei dem Nachlaßpfleger anzumelden, desgleichen auch Zahlung zu leisten.

Durlach, 13. Sept. 1900.

Der Nachlaßpfleger:
Max Altfelix, Waisenrath.

Privat-Anzeigen.

Wohnung!

Da meine Wohnung im 2. Stock wegen Unfalls des jetzigen Miethers nicht bezogen wird, ist dieselbe, bestehend in 5 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör, sofort anderweitig zu vermiethen.

Gust. Mann Wittwe,
Ettlingerstraße 19.

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher mit Wasserleitung ist Hauptstraße 48 per 1. Oktober zu vermiethen, event. auch später.

Otto Schmidt,
Eisenhandlung beim Rathhause.

Zu vermiethen
eine Wohnung im 2. Stock von 3—4 Zimmern nebst Zugehör und eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör
Hauptstraße 74.

Mädchen-Gesuch.

Zuverlässiges Mädchen findet auf 1. Oktober Stelle. Näheres
Grötzingerstraße 69.

Nur noch etwa zwei Wochen

dauert der

Total-Ausverkauf

in Mode-, Manufaktur- und Baumwollwaaren 2c.

zu ganz erstaunlich billigen Preisen

und mache ich besonders auf die noch vorhandene schöne Auswahl in

Damen-Kleiderstoffen,

die sich vorzugsweise für willkommene und

praktische Geschenke

eignen, aufmerksam.

Gustav Cahnmann,

KARLSRUHE, Kaiserstraße 125.

Gartenbau-Ausstellung des Gärtnervereins „Flora" Durlach

am 15., 16. und 17. September in der Festhalle.

Holländer Blumenzwiebeln

empfehle auch dieses Jahr wieder in guter Qualität:

Hyacinthen zum Treiben, à St. in Farben sortirt 20 ₰,
Hyacinthen für den Garten, in Farben sortirt 16 ₰,
dto. frühe römische, schon i. Nov. blüh. 15 ₰,
Tulpen, scharlachrothe 4 ₰, 10 St. 35 ₰,
„ gefüllte 8 ₰, 10 St. 70 ₰,
„ gelbe 6 ₰,
„ weisse 4 ₰,
„ roth mit gelb 5 ₰,
„ alle Farben gemischt, 100 Stück 3,50 ℳ
Crocus, 100 Stück 2 ℳ

Ferner Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen & Tazetten. Alles in preiswerther Waare. Auskunft über Behandlung wird bereitwilligst ertheilt.

Friedrich Wendling,
Gärtnerei, Grötzingerstraße 69.

---

1 Liter kostet 7 Pfg.

No. 8363. Die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden**

Haustrunks

D. R. P. 22891. **(OBSTMOST)**

nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker für nur **Mk. 3.25 franko** ob hier, vollständig ausreichend zu 150 Liter.

Apotheker **P. Hartmann's Wtb.** **Konstanz** (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt, man verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.** Zeugnisse gratis und franko zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke.
Niederlage in
Durlach: **Einhornapotheke.**

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt von Frau **Eisinger Wtb.**, geb. Hohloch, Kronenstraße 6, 2. Stock.

Fahrrad.

feiner Halbrenner, fast neu, ist sehr billig zu verkaufen bei
Josef Matausch, Pfinzstr. 1.

Wein- und Mostfässer,

neue und gebrauchte, mit und ohne Thürchen in allen Größen sind zu verkaufen bei
Heinrich Zink,
Karlsruhe, Waldhornstr. 45.

Parquet-Bodenwichse
Stahlspähne,
Fussbodenöl,
Fussbodenglanzlack
in verschiedenen Farben empfiehlt billigst
E. Dörrmann,
Hauptstraße 74.

Eine Frau empfiehlt sich im
Kleidermachen.
Guter Sitz wird zugesichert.
Hauptstraße 14, 3. Stock.

Ausstellung des Gartenbauvereins Durlach

am
15., 16. und 17. September l. J. im Saale
des Gasthauses zum Grünen Hof.

Bekanntmachung.

Die Herren Aussteller werden freundlichst gebeten, ihre Ausstellungsgegenstände spätestens bis Freitag Nachmittag 4 Uhr im Ausstellungslokal abgeben zu wollen, da zu spät eingelieferte Gegenstände nur, soweit noch Platz vorhanden ist, angenommen und zur Prämiirung zugelassen werden können.

Die im Frühjahr d. J. an die Kinder unserer Vereinsmitglieder abgegebenen Pflanzen müssen, soweit eine Ausstellung derselben beabsichtigt ist, spätestens bis Samstag Morgens 9 Uhr im Ausstellungslokal aufgestellt werden.

Der Vorstand.

Ausstellung
des
Gartenbauvereins Durlach

am
15., 16. und 17. September l. J. im Saale des Gasthauses zum Grünen Hof.

Eröffnung der Ausstellung:
Samstag den 15. d. M., Mittags 12 Uhr.

Abends 8 Uhr in den vorderen Wirthschaftsräumlichkeiten des Grünen Hofs **Vortrag** des Herrn Reallehrers **Haffner** von Freiburg über „Konservirung von Obst und Gemüse mit besonderer Berücksichtigung des Weck'schen Verfahrens".

Zu beiden Veranstaltungen laden wir unsere verehrl. Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die Einwohnerschaft von hier und Umgebung mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch höfl. ein.

Der Vorstand.

Zu jedem annehmbaren Gebot

verkaufe vor Umzug in mein neues Lokal bis zum

20. September

Eisenwaaren aller Art

und empfehle insbesondere **Sparkochherde, Gaskochherde, gußeiserne und emaill. Kochgeschirre,** sowie **Haushaltungs-Gegenstände** und **landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.**

Otto Schmidt,
Eisenhandlung beim Rathhause.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich **Grötzingerstraße 18,** gegenüber dem Meyerhof ein

Laden-Geschäft

eröffnet habe.

Daselbst ist in täglich frischer Waare erhältlich: Hochfeine helle und dunkle Flaschenbiere, **Wurstwaaren** jeder Art, **Dürrfleisch, Schweizerkäse, Limburger- & Handkäse, Butter & Eier, Salzhäringe, Bismarckhäringe & Sardinen, saure Gurken & Sauerkraut,** feinster **Tafelsenf, Sodawasser & Limonade,** sowie garantirt reines **Schweineschmalz.**

Auf Verlangen wird jedes Quantum in's Haus geliefert.

Hochachtend
M. Riesterer.

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie feinen Emmenthaler Käse,
per Pfund 70 ₰, Wirthe und Händler per Pfund 65 ₰.

Philipp Luger.

Morgen (**Freitag**) früh:
Kesselfleisch.
Mittags:
Frische Leber- & Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Holländ. Schellfische

treffen heute ein bei

Philipp Luger.

Für die Brandbeschädigten in Blankstadt

ist bei uns weiter eingegangen:
Frau Lutz Wtb. 3 ℳ, Geschwister Schmutz 4 ℳ.
Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.
Die Exped. d. Durlacher Wochenblattes.

Gewerbeverein Durlach.

Wahl zur Handwerkerkammer nächsten **Freitag den 14. Sept.,** Abends ½9 Uhr, im Gasthaus zur Blume in Durlach. Die wahlberechtigten Handwerksmeister werden dringend hiezu eingeladen.

Der Vorstand: Kratt.

Neuen Most,

pr. Liter 15 ₰, verkauft über die Straße
August Goldschmidt,
Pfinzvorstadt 5.

Salzsäcke,

1mal gebraucht, rein behandelt, einige Hundert Stück, hat abzugeben
Heinrich Döttinger.

Fahrrad (Halbrenner), gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei
Karl Heßler, Uhrmacher, Marktplatz.

Ein bereits noch neuer **Chiffonnier** und ein wenig gebrauchtes **Sopha** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Süßäpfel,

einige Zentner, werden abgegeben
Hofgut Hohenwettersbach
bei Durlach.

Obst

in jedem Quantum kann jederzeit gemahlen werden bei
A. Graf.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eingerichtete

hydraulische Kelter

mit Maschinen-Antrieb zur gefälligen Benützung.

J. Legler

Vermißt wird!

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. à St. 50 Pf. in der **Löwenapotheke** und in der **Einhornapotheke.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer innigst geliebten Gattin und Mutter, für die Blumenspenden und die ehrende Leichenbegleitung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 13. Sept. 1900.
Die trauernde Familie:
Karl Ammann, Schuhmacher.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.